

das derselbe bote eyne blahe kogil²⁾ uff habe und zewu hosen an, eyne swarce und eyne wisse under den knyen gebunden, und habe syne brieve in der jopen zwisschen den schuldern und sy ouch, als wir berichtet synt, eyn goumelman³⁾, so das ers den luten mit wunderlichin und gemlichin⁴⁾ reden vorwildern⁵⁾ kan, das man nicht achtunge sere off yn habe. Davon begern wir von uch mit flisse, das ir uff dy strassen von stund bestellit und ouch an den torn tag und nacht daruff sehin und achtunge habin lasset, ab man den ankomen und begriffen moge, wanne das uns, unsern landen und uch grossen fromen brengin wurde, dorumbe syt daran flissig und bestellit ouch, das das heymlichen gehalten werde. Daran tut ir uns wol czu dancke. Gegeben zcu Rochlicz am sonabinde noch Margarethe anno etc. tricesimo.

Aufschrift: Dem rate zcu Dresden unsern liben getruwen.
(Siegel unter Papierdecke zum Verschluss aufgedrückt.)

2. Zur Geschichte der Luxemburger Streitigkeiten 1440—1443.

Von Ludwig Schmidt.

Die Königliche öffentliche Bibliothek in Dresden bewahrt unter der Signatur F. 172c ein handschriftliches Formelbuch aus dem fünfzehnten Jahrhundert, welches für die Geschichte dieser Zeit eine Reihe werthvoller Briefe und Aktenstücke enthält⁶⁾, trotzdem aber bis jetzt nur zum geringsten Theile bekannt und benutzt worden ist⁷⁾. Für die sächsische Geschichte ist darunter⁸⁾ von Wichtigkeit ein interessantes Schreiben Kaiser Friedrichs III. an den burgundischen Herzog Philipp, welches den Streit zwischen diesem und den beiden sächsischen Fürsten Kurfürst Friedrich dem Sanftmüthigen und Herzog Wilhelm um Luxemburg betrifft und das ich hiermit der Öffentlichkeit übergebe. Eine genaue Übersicht über diese Vorgänge, die hier nicht gegeben werden kann, findet man bei Löher, Kaiser Sigmund und Herzog

²⁾ kogil, kugel, gugel = Kapuze über den Kopf zu ziehen am Rock (Lexer).

³⁾ goumel, goumer = der Acht giebt auf etwas, Aufseher, Aufpasser.

⁴⁾ gemelich = lustig, spasshaft, ausgelassen.

⁵⁾ verwilden = entfremden, verwandeln.

⁶⁾ Vergl. Schnorr von Carolsfeld, Katalog der Handschriften der Königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden I (1882), 417.

⁷⁾ Einige Stücke hat Herschel im Serapeum XVII, XVIII (1856, 1857) herausgegeben.

⁸⁾ Bl. 78b und 79.